

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Baubeschluss für die Umgestaltung des Pingenweges und Sanierung/Gestaltung der Brückenwände

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)

| Gremium | Datum |
|----------------------------------|------------|
| Veedelsbeirat Lindweiler | 27.04.2017 |
| Bezirksvertretung 6 (Chorweiler) | 11.05.2017 |

Beschluss:

1. Die Bezirksvertretung Chorweiler stimmt der vorgelegten Ausbauplanung für den Umbau des Pingenweges zwischen Volkhovener Weg und Unnauer Weg mit Gesamtkosten in Höhe von 443.650,00 € für den Straßenbau zu und beauftragt die Verwaltung vorbehaltlich der Fördermittelbewilligung mit der Umsetzung der Maßnahme.
2. Die Bezirksvertretung Chorweiler stimmt der geplanten Sanierung und der nachfolgend künstlerischen Gestaltung der Brückenwände mit Gesamtkosten in Höhe von 59.265,00 € zu und beauftragt die Verwaltung vorbehaltlich der Fördermittelbewilligung mit deren Umsetzung.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein** **Ja, investiv** Investitionsauszahlungen 502.915,00 _____ €Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja _____ 80 % **Ja, ergebniswirksam** Aufwendungen für die Maßnahme _____ €Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja _____ %**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):** **ab Haushaltsjahr:** 2017 ff

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

c) bilanzielle Abschreibungen _____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** 2017 ff

a) Erträge _____ €

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____ €

Einsparungen: **ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer _____

Begründung:

Der Rat hat am 16.12.2014 das „Integrierte Handlungskonzept (IHK) Köln-Lindweiler“ sowie die Umsetzung der darin vorgesehenen Projekte mit Kosten von insgesamt 4.704.116 € nach gesicherter Finanzierung beschlossen. Die Umsetzung wird im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“ aus Mitteln der Städtebauförderung des Bundes und des Landes NRW mit einem Zuschuss von 80 % zu den zuwendungsfähigen Kosten gefördert.

Zu 1.

Der Pingenweg befindet sich im Kölner Norden, zwischen den Stadtteilen Heimersdorf und Lindweiler. Zwischen dem Unnauer Weg in Lindweiler und dem Volkhovener Weg in Heimersdorf kreuzt der Pingenweg die DB-Strecke Köln - Neuss sowie die S-Bahn-Strecke Köln - Chorweiler. Die Unterführungen haben einen gewölbten Querschnitt mit einer lichten Höhe von ca. 4,78 m im Scheitel. Bei einer Fahrbahnbreite von ca. 5,00 m und angrenzenden Gehwegen von ca. 1,00 m Breite beträgt die lichte Höhe am Fahrbahnrand ca. 3,80 m.

Die Verkehrsbelastung liegt bei 1187 Kfz/Tag - das Verkehrsaufkommen ist somit gering.

Im Bereich der Unterführungen und den anschließenden Einschnittsbereichen wird der Pingenweg über Schlingbrunnen entwässert. Durch Verschlammung und Ablagerungen ist die Funktion dieser Entwässerung bei Starkregen nicht mehr gewährleistet. Bei extremen Niederschlägen besteht im Bereich des Bauwerkes Überflutungsgefahr, da die vorhandenen Entwässerungseinrichtungen das anfallende Niederschlagswasser nicht mehr schadlos abführen können.

Da zukünftig eine Entwässerung der Straßenflächen über die vorhandenen Sickerschächte nicht mehr möglich und zulässig ist, wird seitens der SteB eine Entwässerungslösung mittels eines Rohrkanales DN 300, eines Stauraumkanals DN 1200 sowie der Neubau eines Pumpwerkes mit Druckrohrleitung (Anschluss an den Bestandskanal Unnauer Weg/Pingenweg) geplant.

Der Zustand des Pingenweges macht es erforderlich, diesen von Grund auf zu erneuern und den

Querschnitt neu aufzuteilen. Um die Situation für Fußgänger im Bereich der Unterführung zu verbessern, wird der Gehweg auf der südlichen Seite auf 1,75 m verbreitert. Außerhalb der Bauwerke beträgt die Gehwegbreite 2,0 - 2,25 m, auf der Nordseite befindet sich lediglich ein Schrammbord von 0,50 m Breite. Die durchgehende Fahrbahnbreite beträgt 4,75 m. Die Straßenentwässerung erfolgt über ein Einseitprofil und Doppelsinkkästen im Format 30x50. Für den Deckenaufbau wurde entsprechend der Verkehrsbelastung die Belastungsklasse 1,0 in Asphaltbauweise gewählt. Gehweg und Schrammbord erhalten einen Plattenbelag (Format 30x30x8), bzw. Pflaster (Format 10x20x8). Querungsstellen für Fußgänger erhalten taktile Leiteinrichtungen.

Im Bereich der Bahnunterführungen wurde die Beleuchtung bereits angepasst - die Standorte der Straßenbeleuchtung bleiben erhalten, es werden lediglich die Leuchtmittel entsprechend dem neuen Standard ausgetauscht.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.367.653,14 € für den Kanalbau und 443.650,00 € für den Straßenbau.

Zu 2.

Um die Wegeverbindung heller und freundlicher zu gestalten und das Sicherheitsempfinden zu erhöhen, sollen die Wände der Brücke nach Abschluss der Projektbausteine „Entwässerung“ und „Straßenausbau“ bis zum Beginn der Wölbung nachhaltig saniert und mit einer Beschichtung als Grundlage für die darauf folgende künstlerische Gestaltung versehen werden. Abschließend ist geplant, in Kooperation mit der GAG Immobilien AG im Rahmen eines Bürgerprojektes ein Kunstprojekt im Form einer Bemalung der Brückenwände vorzunehmen. Mit diesem künstlerisch und pädagogisch begleiteten Gemeinschaftsprojekt, in das viele Bewohner-/innen eingebunden werden sollen, soll neben der freundlichen Gestaltung der Unterführung auch die Identifikation mit dem Stadtteil und der Zusammenhalt im Viertel gefördert werden. Die grundsätzliche Genehmigung der Deutschen Bahn (DB) als Eigentümerin des Brückenbauwerkes zur Wandsanierung und Wandgestaltung liegt vor. Das Wandmotiv ist zu gegebener Zeit mit der DB abzustimmen.

Die Kosten für die Sanierung der Brückenwände liegen bei 39.058,00 € und für das anschließende Kunstprojekt bei 20.207,00 €.

Kosten der Maßnahmen und Mittelbereitstellung

Die Gesamtkosten liegen bei 1.870.568,14 €. Die Kosten für den Kanalbau in Höhe von 1.367.653,14 € werden von den Stadtentwässerungsbetrieben getragen. Die Kosten für den Straßenbau sowie für die Sanierung und die künstlerische Gestaltung der Brückenwände in Höhe von 502.915,00 € werden aus dem städtischen Haushalt übernommen.

Die erforderlichen Mittel stehen im Teilfinanzplan 0902, Stadtentwicklung, Teilplanzeile 08 – Auszahlungen für Baumaßnahmen, Finanzstelle 1502-0902-6-0202 – IHK Lindweiler – Radwege, zur Verfügung.

Der Förderantrag für das Projekt wurde fristgerecht Ende 2016 bei der Bezirksregierung Köln zum Jahresprogramm 2017 gestellt. Eine Ausschreibung der Maßnahme kann erst nach Bewilligung durch den Fördermittelgeber, voraussichtlich Ende 2017, erfolgen.

Anlagen